

Erscheinungsweise: vierteljährlich Ausgabe: 04/2013 Jahrgang 13 Nr. 48 Dezember 2013

### 100 Jahre Berufsfeuerwehr Hagen

Vorstellung der Chronik

# 1913 - 2013

## 100 Jahre

## Berufsfeuerwehr Hagen

24 Stunden für Ihre Sicherheit

Buch zum 100. Geburtstag der Berufsfeuerwehr Hagen

### Weiterhin in dieser Ausgabe

- ⇒ Kfz-Werkstatt bei Ford
- ⇒ LG Boele-Kabel, Spende Defi
- ⇒ ABC-Erkunderübung Werl
- ⇒ Treffen der Leiter/KBM
- ⇒ JF Gruppe Nord, Preis Unfallk.
- ⇒ Übung Wf Hoesch, LG Oege
- ⇒ Neue Fahrzeuge
- ⇒ Weihnachtstauchen
- ⇒ Führungsseminar EN-Kreis
- ⇒ Preisrätsel, Preisübergabe
- ⇒ Personalentwicklung
- ⇒ Rettungsdienst Verstärkung
- ⇒ Bilderbogen
- ⇒ Pro Haspe, Spende Stofftiere
- ⇒ Jahresgrüße
- ⇒ Damals
- ⇒ Personalien, Termine
- ⇒ Impressum



Bilder: Richard Holtschmidt, Feuerwehr Hagen





links:  
Feuerwache „Wilhemstr. „  
um 1913

unten:  
Rückseite der Chronik

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres erscheint nun am Freitag die Chronik der Berufsfeuerwehr. Auf 307 Seiten stellt sich die Berufsfeuerwehr vor. Angefangen vom Brandschutz in der Antike bis zur modernen Feuerwehr. Ein besonderer Dank gilt hier dem Feuerwehrhistoriker Dieter Piqué, der Studentin Jill Grosjean und den beiden Fotografen Fritz Schaumann und Richard Holtschmidt. Sie alle haben zu einem gelungenen Werk beigetragen. Am Freitag, den 20.12., wird im Rahmen einer Pressekonferenz das Buch vorgestellt. Zunächst wird jede Löschgruppe, Wachabteilung, Abteilung der Feuerwehr Musterexemplare erhalten. Danach kann anhand von Bestelllisten für jeden Feuerwehrangehörigen ein Buch bestellt werden. Es ist für alle Kameraden und Kollegen kostenlos. Für Interessierte, die nicht der Feuerwehr Hagen angehören, kann die Chronik über den Stadtfeuerwehrverband im Rahmen einer Spende erworben werden. Produziert wurde die Chronik durch die Druckerei der Stadt Hagen. Den Mitarbeitern um Andre Müller dafür ein herzliches Dankeschön!

Die Chronik schließt ein tolles Jubiläumsjahr, in dem mit vielen Aktionen der Geburtstag gebührend gefeiert wurde.



links:  
Feuer- und Rettungswache  
(FRW 1)  
Bergischer Ring  
Sep. 2013

Text: Veit Lenke, OBR, Feuerwehr Hagen

## Betriebsausflug der Abt. KFZ Technik, Abt. Atemschutz und Kleiderkammer

Betriebsausflüge sollen das Teamgefühl steigern und dadurch die Motivation der Mitarbeiter verbessern, so der Sinn der Gemeinschaftsveranstaltung.

Bei diesen überwiegend in der regulären Arbeitszeit stattfindenden Unternehmungen sind die Mitarbeiter über ihren Arbeitgeber versichert.

So unternahm die Abteilung KFZ- Technik, die Abteilung Atemschutz und die Kleiderkammer der Feuerwehr Hagen am 26.09.2013 einen gemeinsamen Ausflug zum Autobauer Ford nach Köln.



Empfangen wurde das Team der Feuerwehr Hagen im Besucherzentrum der Ford Werke GmbH, aufgrund guter Kontakte erhielten wir sogar ein Frühstück und frischen Kaffee.

Nach dem gemeinsamen Frühstück und einer kleinen Filmpräsentation ging es mit der Besucherbahn durch die Produktionshallen, wo aktuell der Ford Fiesta vom Band läuft. Vom Blechteil bis zum fertigen Auto wurden dabei viele interessante Stationen angesteuert und erklärt.

Etwa 1650 Einheiten vom Ford Fiesta werden in Köln derzeit täglich produziert, 80 Prozent davon sind für den Export vorgesehen.



Text, Bilder: Stefan Beermann,  
Feuerwehr Hagen - Kfz-Werkstatt

Nach der etwa zweistündigen Tour durch die Produktionshallen gab es exklusiv für uns ein weiteres Highlight zu betrachten, denn für uns öffneten sich die Tore der Ford Classic Abteilung – diese Ausstellung im Hause Ford ist normalerweise nicht öffentlich!

In der Ford Classic Abteilung werden klassische Ford Fahrzeuge restauriert, gewartet und gepflegt. Neben Serienfahrzeugen aus vergangenen Tagen, Motorsportfahrzeugen und Prototypen findet man auch einige historische Fahrzeuge der Ford Werksfeuerwehr in der Sammlung des Kölner Autobauers.

Rund anderthalb Stunden dauerte die Zeitreise durch die Ford Classic Abteilung unter der Führung meines Vereinskollegen Thilo Moerke.



Danach verabschiedeten wir uns zum Mittagessen, in dem nahegelegenen Gasthaus „Rennbahn“ kamen wir dann kulinarisch auf unsere Kosten, dabei wurde so manche Anekdote erzählt.

So endete unser Betriebsausflug in gemütlicher Runde, entspannt traten wir den Heimweg an.

Vielen Dank an Helga Müller und Thilo Moerke für die tolle Unterstützung aus dem Hause Ford –

Die Kollegen der Feuerwehr Hagen

## Löschgruppe Boele-Kabel, Spende vom Förderverein 3FBK, die Leben retten kann

Am 11.10.2013 wurde der Löschgruppe Boele-Kabel der Freiwilligen Feuerwehr Hagen (vertreten durch den Löschgruppenführer Ernst-Jürgen Cebulla, vorne, 3. v.l.) durch den Förderverein Freiwillige Feuerwehr Boele-Kabel e.V. (3FBK, vertreten durch das Vorstandsmitglied Jörg Klepper, vorne, 2. v.l.) ein AED (Automatischer Externer Defibrillator) als Spende übergeben. Mit diesem Gerät kann die Qualität der lebensrettenden Erstmaßnahmen bis zum Eintreffen des



Rettungsdienstes im Falle eines plötzlichen Herztodes deutlich verbessert werden. Außerhalb von Krankenhäusern ist der plötzliche Herztod in Deutschland die Todesursache Nummer eins. Doch durch den frühzeitigen Einsatz eines AED kann die Überlebensrate deutlich gesteigert werden, denn jede Minute ohne Frühdefibrillation verringert sich die Wahrscheinlichkeit einer Wiederbelebung um 7 - 10 %. Die Löschgruppe Boele-Kabel bedankt sich bei allen Mitgliedern des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Boele-Kabel e.V. dafür, dass sie mit ihrem Engagement diese doch über das übliche Maß hinausgehende Spende ermöglichen haben.

**Text, Bild: Stefan Kleemann, BM  
2. Vorsitzender des Förderverein  
„3 FBK der LG Boele-Kabel“**

## Großübung der ABC-Erkunder des Regierungsbezirks Arnsberg 2013 in Werl

**„Gemeinsam sind wir stark“**

Unter diesem Motto trainierten die ABC-Kräfte des Regierungsbezirks Arnsberg am 9ten November für den Ernstfall. Verschiedene Objekte mit besonderer Bedeutung für den Katastrophenschutz im Stadtgebiet Werl dienten dabei als Übungsstationen. Jeweils ein Erkunder des Landes und ein Erkunder des Bundes bildeten ein Team und arbeiteten die Aufgaben, die von der Messleitung der Feuerwehr Werl gestellt wurden, gemeinsam ab. So konnte die neue Technik der Landes Erkunder inspiziert und Erfahrungen ausgetauscht werden.

An einer Biogasanlage wurden die Einsatzkräfte auf die speziellen Gefahren, die von einer solchen Einrichtung ausgehen, aufmerksam gemacht. Um die Explosionsgefahr von sich ansammelnden Gasen, wie Methan, in Schächten und Kanälen einschätzen zu können, wurde unter anderem mit Messgeräten die untere Explosionsgrenze festgestellt. Ein anderer Trupp ging parallel vor, um die Gefahrstoffe in ihrer Anhäufung zu messen. Aufgrund der Verwirbelung durch Wind und Zugluft sind die Messwerte jedoch geringer ausgefallen als vermutet. Im Anschluss demonstrierte die Feuerwehr Werl mit Hilfe des THW ihre Möglichkeiten der Fahrzeug Dekontamination. Von zwei Gerüsten aus wurden die Erkunder mit Hohlstrahlrohren von möglichen Gefahrstoffen gerei-

nigt und anschließend mit einem angestochenen Schlauch, der unter dem Fahrzeug hergezogen wurde, auch von unten gesäubert. Ablaufendes Wasser wurde, wie im Ernstfall auch, aufgefangen und in Behältern gelagert, um nachher entsorgt zu werden.

Auf dem Gelände der „Raiffeisen Hellweg“ wurde die Identifizierung einer Flüssigkeit anhand von Datenblättern und anschließender Probeentnahme unter CSA-Form 2 trainiert. Parallel dazu wurde über Prüfröhrchen eine Ausbreitungskeule erstellt und das Wasser in anliegenden Kanälen auf Verunreinigung geprüft.

Um radiologische Messungen zu üben, wurde auf dem Gelände eines Baustoff-Händlers nach künstlichen Strahlern gesucht. Dabei stellte die natürliche Strahlung des gelagerten Gesteins eine erhebliche Einflussgröße auf die Messergebnisse der Sonde des Erkunders da.

Der Kontaminationsnachweis an Personen mit Kontaminationsnachweisgerät wurde an Puppen mit versteckten Strahlern geübt. Dabei war langsames, gründliches und genaues Vorgehen gefragt. Der Trupfführer kontrollierte stets Abstand und Orientierung des Geräts und korrigierte den bedienenden Truppmann bei Bedarf.

Desweiteren stellte die Feuerwehr Werl ihre Messleitung vor und sorgte für einen reibungslosen Ablauf,

**Text, Bilder, Marvin Heierhoff, OFM, LG Eppenhäusen**

# Großübung der ABC-Erkunder des Regierungsbezirks Arnsberg 2013 in Werl



Fahrzeuge der Übungsteilnehmer



unten:  
Dekontaminationsanlage



## Treffen der Kreisbrandmeister und Leiter der Feuerwehren im Reg.Bz. Arnsberg

Am 20.11. 2013 traf sich die Bezirksregierung Arnsberg mit den Kreisbrandmeistern und Leitern der Berufsfeuerwehren. Nach der Begrüßung und Grußworte des Gastgebers wurde die Niederschrift vom letzten Treffen genehmigt. Regierungsbranddirektor Meyer dankte dem Regierungspräsidenten Herrn Dr. Bollermann für seine Anwesenheit und übergab ihm das Wort zur erneuten Ernennung des Bezirksbrandmeisters Herrn Hartmut Ziebs und zur Überreichung des Feuerwehr-Ehrenzeichens des Landes Nordrhein-Westfalen der Sonderstufe in Silber.

Nach einer kurzen Pause gab es dann Informationen aus dem Ministerium für Inneres und Kommunales NRW. Neben dem Hochwasser 2013 wurden die neuen Konzepte zur Überörtlichen Hilfe vorgestellt.

Desweiteren wurde das Konzept zum „Ü\_Messen 2“ vom Arbeitskreis der BR erarbeitet und in einem kurzen Vortrag dargestellt. In vielen weiteren Vorträgen wurde aus dem VDF, der AGBF und anderen Arbeitskreisen berichtet. Um 16:00 Uhr endete die Sitzung.



BBM Ziebs mit Reg. Präsident Bollermann



Die Teilnehmer des Treffens in Hagen

Text: Veit Lenke, OBR, Feuerwehr Hagen, Bilder: F. Schaumann

## Jugendfeuerwehrgruppe Nord erhält Auszeichnung

Zweiter Platz beim Sicherheitswettbewerb der Unfallkasse

Die Kreativität der Hagener Jugendfeuerwehr in Sachen Sicherheit im Feuerwehrdienst wurde bei der landesweiten Prämierung der Unfallkasse rund um das Thema "Sichere Feuerwehr" jetzt in Brilon mit der Verleihung des zweiten Preises an die Jugendfeuerwehrgruppe Nord belohnt.

Bürgermeisterin Brigitte Kramps, der Leiter der Feuerwehr Heinz Jäger und der Stadtjugendfeuerwart Michael Nehrenheim begleiteten eine Delegation der Jugendfeuerwehrgruppe Nord mit Jugendfeuerwart Jens Jahnke zu diesem Anlass nach Brilon.

Mehr als ein Jahr hatten sich die rund 20 Mädchen und Jungen unter der Leitung von Jens Jahnke mit einem Projekt über das Thema Lärm auseinandergesetzt. Sie hatten nämlich festgestellt, dass bei Übungen, bei denen Wasser abgegeben wird und dazu dauerhaft die Fahrzeugpumpe betrieben werden muss, durch die vorhandenen Motorengeräusche keine Verständigung mehr möglich war. Durch Lärmmessungen erfuhren sie dann, dass die Lärmbelastung durch die Motorengeräusche über

dem erlaubten Pegel lag und somit als gesundheitsschädigend eingestuft werden konnte.

So entstand die Idee, bei Übungen, bei denen Wasser abgegeben werden muss, statt einer von einem Fahrzeugmotor angetriebenen Pumpe eine Elektropumpe zu verwenden. Diese innovative Idee, die den Lärmpegel reduzieren kann, wurde als aktiver Gesundheitsschutz von der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen als preiswürdig erkannt. Johannes Plönes, Mitglied der Geschäftsführung der Unfallkasse NRW lobte, dass die Hagener Jugendfeuerwehrgruppe auf beeindruckende Weise einen Gefahrenschwerpunkt erkannt, ausgewertet und dazu sogar eine effektive Gegenmaßnahme entwickelt habe, die Gefahren abwenden soll. Somit könne die Sicherheit aller Jugendfeuerwehrmitglieder deutlich erhöht werden. Die tolle Idee wurde schließlich mit einem Scheck über 500 Euro, einem Pokal und einer Urkunde belohnt.

**Text: Friedrich Schaumann, Heinz Jäger OBR, Leiter der Feuerwehr**

**Bild: Friedrich Schaumann**



Die Abordnung der „Siegergruppe“ in Brilon

## Einsatzübung am 05.10.2013 unter Leitung der WF Hoesch Hohenlimburg

Am 5. Oktober fand auf dem Gelände der Ausbildungswerkstatt der Hoesch Hohenlimburg GmbH in Iserlohn-Letmathe eine Einsatzübung statt, die neben der Überprüfung der obligatorischen Übungsziele, die der RP Arnsberg in gewissen Abständen vorsieht, auch den Zweck hatte, die Zusammenarbeit der Werkfeuerwehr Hoesch Hohenlimburg mit für den Werkstandort zuständigen Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr zu überprüfen. Da sich das Werkgelände sowohl auf Hagener, als auch auf Iserlohner Stadtgebiet befindet, waren hier die Löschgruppen Letmathe der Feuerwehr Iserlohn und Oege der Feuerwehr Hagen in das Übungsszenario involviert. Weiterhin sollte im Rahmen der Übung die bei der WF neu geschaffene „Stelle“ des „Sicherheitsassistenten(\*)“ auf Einsatztauglichkeit hin erprobt werden.

Angenommen wurde, dass es auf einem Sattelaufleger einer Spedition zu einem Entstehungsbrand gekommen ist. Da sich auf dem Sattelaufleger alte Reifen befanden, die in Brand geraten waren, gab es eine enorme Rauchentwicklung. Dieser Rauch zog in einen Bürotrakt, in dem sich noch Mitarbeiter befanden, die gerettet werden mussten. Der Brand wurde durch einen Gabelstaplerfahrer, der sich zu Beladearbeiten auf dem Werksgelände befand, beim Werksschutz über Notruf gemeldet. Auf dem Stapler befand sich ein 1000l Gebinde, was durch die Panik des Staplerfahrers beim Entdecken des Entstehungsbrandes von der Gabel des Staplers rutschte und leck schlug. In diesem Gebinde befand sich Wasser, welches zur Reinigung dieses Behälters diente. Die Beschilderung auf dem Fass (Salzsäure) stellte sich im Verlauf des C-Einsatzes als falsch heraus.

Nach erfolgreicher Abarbeitung der einzelnen Abschnitte ging es nach Übungsende zur gemeinsamen Verpflegungsaufnahme zum Gerätehaus der LG Letmathe.

Momentan ist die Führung der Werkfeuerwehr dabei, die „Manöverkritik“ sachlich zu analysieren und entsprechende Lösungen in die Einsatzkonzepte einzupflegen.



### (\*) Sicherheitsassistent (Safety Officer)

Die Werkfeuerwehr Hoesch Hohenlimburg setzt bei größeren Übungen seit Anfang 2013 einen so genannten Sicherheitsassistenten ein. Der Begriff „Safety Officer“ kommt aus dem amerikanischen Raum. An komplexen und großen Einsatzstellen werden dann sogenannte Sicherheitsassistenten eingesetzt.

Dieser Sicherheitsassistent hat die Aufgabe, an der EST auf die Belange der Sicherheit zu achten und ist verantwortlich für die sichere Durchführung von Maßnahmen. Außerdem hat er die Befugnis, bei Gefahr in Verzug für Leib und Leben, alle Maßnahmen ohne Absprache mit der Einsatzleitung unterbrechen zu lassen, wenn dies aus Sicherheitsgründen erforderlich ist. Diese Person ist durch eine blaue Funktionsweste gekennzeichnet. Die Werkfeuerwehr plant, diesen Sicherheitsassistenten ab Frühjahr 2014 auch bei größeren Einsätzen auf dem Werksgelände einzusetzen.

**Text: UBM Streich, LG Altenhagen, BOI Oliver Wolff, stv. Leiter Werkfeuerwehr und Werksicherheit Hoesch Hohenlimburg, Fotos: André Streich**





## Neue Drehleiter und neue PKW

Zum Ende des Jahres konnten noch vier neue Fahrzeuge in Dienst genommen werden.

Drei VW Up, zwei für die Sachgebiete 37/2 und einer für 37/3. Da diese für den Einsatzdienst keine Verwendung finden sollen, wurde auf den Ein- bzw. Anbau einer Sondersignalanlage und einer Funkanlage verzichtet, lediglich eine Bluetooth-Freisprech-einrichtung ist verbaut.

Eine neue Drehleiter DLA(K) 23-12 auf Mercedes-Benz Atego 1529 F ersetzt ein mittlerweile 24-jähriges Fahrzeug. Das als M32 L-AS bezeichnete Vorführfahrzeug der Firma Magirus erhielt nachträglich eine Lenkachse eingebaut. Der Clou an der Drehleiter ist das einzeln ausziehbare und abknickbare vorderste Leiterteil. Vorteil dieser Technik ist einerseits die rasche Besteigbarkeit des Rettungskorbes vom Boden aus, andererseits die bessere Erreichbarkeit von Einsatzstellen, z.B. im Bereich von verwinkelten Dachgauben. Stationiert ist das Fahrzeug auf

der Feuer- und Rettungswache 2, die bis dahin dort stationierte DLK 23-12 nB steht jetzt im Feuerwehrgerätehaus Hohenlimburg und ist der Löschgruppe 13 –Nahmer- zugeordnet.



André Streich, Hagen



Text, Bild: André Streich, UBM, LG Altenhagen



### „Weihnachtstauchen“

Wie in den vergangenen Jahren fand auch in diesem Jahr ein „Weihnachtstauchen“ im Kreise von „Ehemaligen“ und Partnern statt.

Ein geschmückter Baum wird zum Grund der Glörtalsperre gebracht und verbleibt bis zum „Antauchen“ im Frühjahr dort.

Bild: Thomas Lübold, BI, Feuerwehr Hagen

Text: Friedrich Schaumann

## Führungsseminar beim Kreisfeuerwehrverband Ennepe-Ruhr-Kreis

Am Samstag, 16.11.2013, hat der KfV. Ennepe-Ruhr-Kreis zum Führungsseminar eingeladen – eine Einladung erreichte auch die Mitglieder des Verbandes der Feuerwehr der Stadt Hagen. Teilnehmer aus dem Hagener Stadtgebiet waren die Kameraden Brandinspektor Hans-

Martin Moravec von der Freiwilligen Feuerwehr Hagen – Löschgruppe Reh-Henkhausen und Brandmeister Christian Sommer vom Verband der Feuerwehr der Stadt Hagen.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des KfV. EN, Kreisbrandmeister Rolf-Erich Rehm, wurde mit den Themen „Gefährdungsanalyse in der Feuerwehr und bei Dienstveranstaltungen, Bereitschaft DO/EN und Abteil-

ungsführung und Bericht „Hochwassereinsatz“ aus Sicht der Beteiligten aus dem EN-Kreis durch den Vormittag geführt.

Die Hagener Feuerwehr-Kameraden waren von der „Veranstaltung“ begeistert, gerade in der Hinsicht Erfahrungen mit den Nachbar-Feuerwehren auszutauschen.

Nach dem offiziellen Teil des Seminars und nach interessanten Gesprächen mit den Feuerwehren aus dem EN-Kreis führen die „Hagener“ am Mittag zurück ins Hagener Stadtgebiet.

**Text: StFV. HA**  
**Foto: KfV. EN**



### „Gewinner des Wehr-Rätsel´s“

Der Gewinner des Wehr-Rätsel's in der Ausgabe „Status 5“ - 1/2013 - ist Hauptbrandmeister Berward Rieke von der Feuerwehr Hagen.

Der Leiter der Redaktion „Status 5“, BM Christian Sommer, konnte mit HBM Friedrich Schaumann dem Gewinner einen Gutschein zum „schoppen“ überreichen.

Der Gewinner, Bernward Rieke, freute sich sehr über das kleine Präsent. **Text und Foto: „Status 5“**



## Personalentwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Hagen

Der Freiwilligen Feuerwehr kommt zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten Brandschutzes eine große Bedeutung zu. Im Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Aufgabe der Gemeinden genau festgelegt:

„Die Gemeinden unterhalten den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.“

Das Gesetz macht auch Aussagen zu den Arten der Feuerwehren:

„Feuerwehren im Sinne dieses Gesetzes sind öffentliche Feuerwehren (Berufsfeuerwehren, Freiwillige Feuerwehren, Pflichtfeuerwehren) und Werkfeuerwehren.“

Eine Berufsfeuerwehr bildet mit der Freiwilligen Feuerwehr und, soweit vorhanden, der Pflichtfeuerwehr die Feuerwehr der Gemeinde.

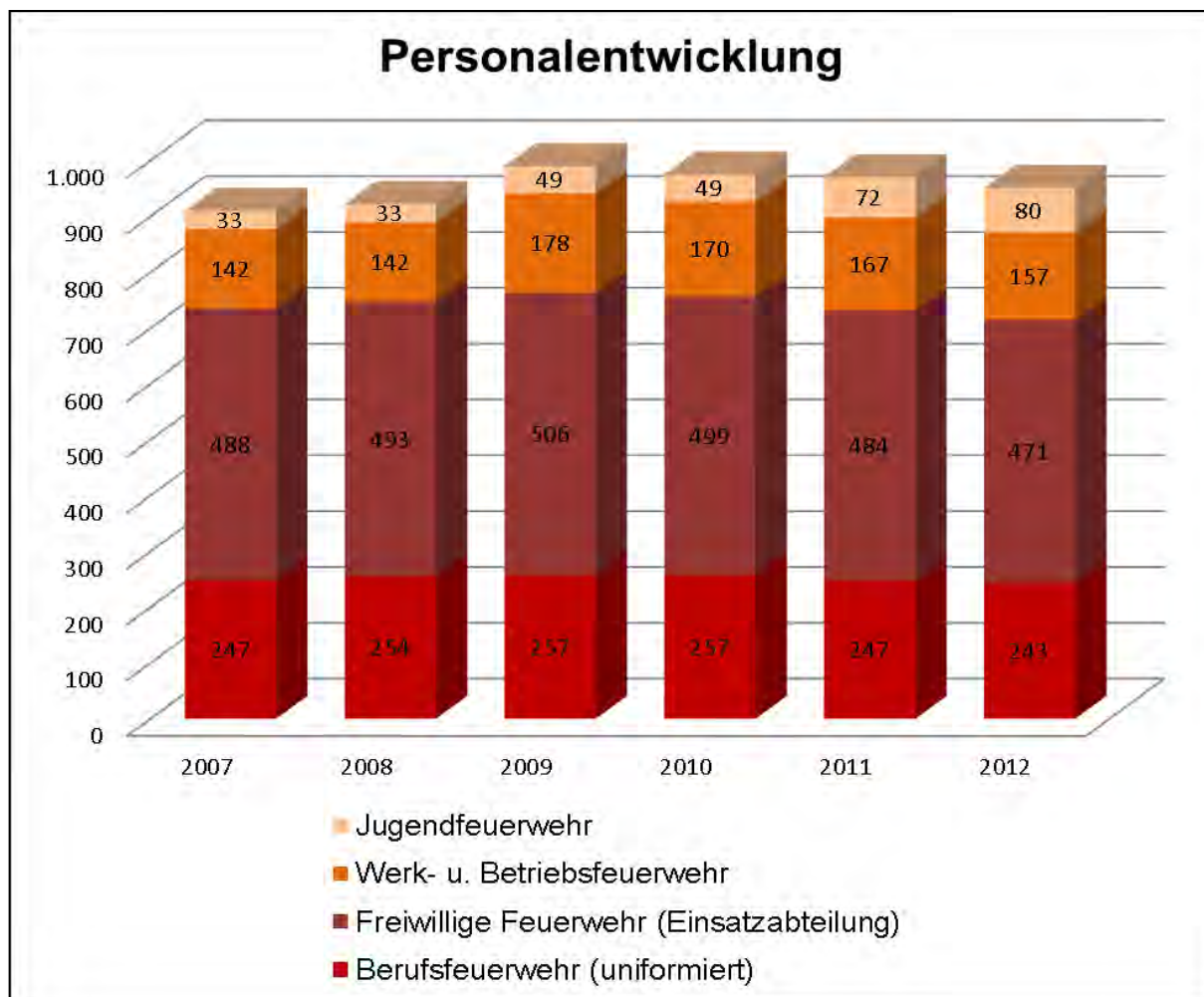
Die Gemeinde soll in der Freiwilligen Feuerwehr die Bildung einer Jugendfeuerwehr fördern.

Die Gemeinden können neben einer Freiwilligen Feuerwehr eine Berufsfeuerwehr einrichten. Die kreisfreien Städte sind hierzu verpflichtet.“

Zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit sind entsprechende bauliche, technische und personelle Anforderungen sicherzustellen.

Hier die Mitgliederzahlen der aktiven Kräfte und der Jugendfeuerwehr von 1996 bis 2013:

1996	509 Mitglieder	
1997	505 Mitglieder	
1998	516 Mitglieder	
1999	474 Mitglieder	
2000	496 Mitglieder	
2001	507 Mitglieder	
2002	496 Mitglieder	
2003	492 Mitglieder	
2004	493 Mitglieder	
2005	496 Mitglieder	
2006	512 Mitglieder	
2007	521 Mitglieder	
2008	521 Mitglieder	
2009	554 Mitglieder	Gründung der JF Nord
2010	548 Mitglieder	
2011	484 Mitglieder	Gründung der JF Süd/ Wegfall der Freistellung vom Wehrdienst
2012	471 Mitglieder	
2013	558 Mitglieder	gute Mitgliederwerbung



Text: Ralf Blumenthal, BAR, Feuerwehr Hagen

## Verstärkung im Rettungsdienst

Name: Dr. med. Niemtschke  
Vorname: Marc  
Fachrichtung: Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie  
Zusätzl. Ausbildungen: Rettungsassistent

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin seit dem 22. November 2013 hier als leitender Notarzt der Stadt Hagen angestellt. Die meisten von Euch kennen mich aus den letzten 8 Jahren, wo ich regelmäßig im Auftrage der KKH-Hagen, St.-Josefs-Hospital, als Notarzt im Rettungsdienst tätig war, so wie aus diversen Übergeben im Schockraum oder der Ambulanz. Meine zukünftigen Aufgaben hier sind LNA-Dienste, Aus- und Fortbildung an der Rettungsdienstschule, Notarzt- und Verlegungsfahrten, Unterstützung der ärztlichen Leitung. Ich freue mich auf eine gute zukünftige Zusammenarbeit.

Mit kollegialen Grüßen

M. Niemtschke



Name: Dr. med. Schäfers  
Vorname: Catharina  
Fachrichtung: Anästhesie

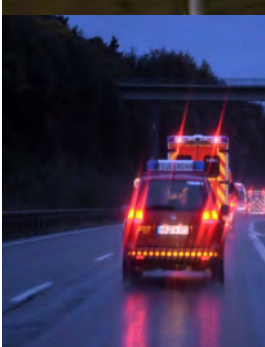
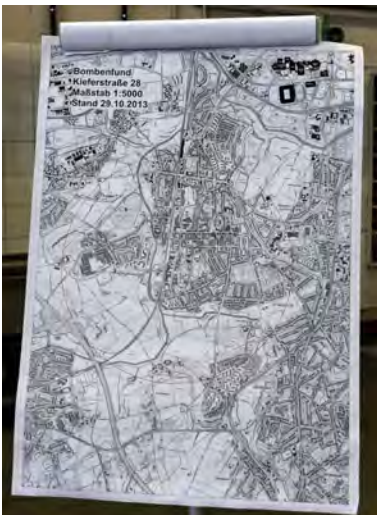
Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin seit dem 01. Dezember 2013 hier als leitende Notärztin der Stadt Hagen angestellt. Die meisten von Euch kennen mich aus den letzten Jahren, in denen ich regelmäßig im Auftrage der AKH-Hagen, als Notarzt im Rettungsdienst tätig war. Meine zukünftigen Aufgaben hier sind LNA-Dienste, Aus- und Fortbildung an der Rettungsdienstschule, Notarzt- und Verlegungsfahrten, Unterstützung der ärztlichen Leitung. Ich freue mich auf eine gute zukünftige Zusammenarbeit.

Mit kollegialen Grüßen

C. Schäfers





**Oben: In Bereitstellung in Dortmund bei der Bombenentschärfung 03. Nov. 2013**

**Links: Tankstellenunfall**

**Rechts und unten: Gartenlaubenbrand**



**Unten: Kfz-Werkstatt Brand**



**Links: „KTW“ Brand**

**Bilder: Richard Holtschmidt, Feuerwehr Hagen**



**„Seelentröster für den  
Rettungsdienst“**

Der Verein „Pro Haspe“, vertreten durch den Vorsitzenden Manfred Schürmann, übergab dem Rettungsdienst 100 Stofftiere um „Kleinen“ Patienten den Schmerz bei Krankheit und Notlagen zu mindern.

Text, Bild: Friedrich Schaumann, HBM a. D. LG Eppenhäusen

**Verband der Feuerwehr der Stadt Hagen e.V.**

**Wir wünschen allen eine ruhige Adventszeit, fröhliche Weihnachten, einen guten Übergang sowie alles Gute für das Jahr 2014...!**

**Danke für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2013...!**

**Mit den besten Grüßen und Wünschen**



**Ralf-Guido Blumenthal**



**Christian Sommer**



**Björn de Myn**



**Manfred Klein**



**Heinz-Werner Hoffmann**



**Frank Dräger**

**Liebe Feuerwehrangehörige,**

**das Jahr 2013 neigt sich langsam dem Ende zu.**

**Dies ist für uns ein willkommener Anlass, uns bei allen Feuerwehrangehörigen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr für die vertrauensvolle und kameradschaftliche Zusammenarbeit zu bedanken.**

**Das abgelaufene Jahr hat wieder einmal gezeigt, dass es nur durch ein gemeinsames Tätigwerden gelingt, einen flächendeckenden und bedarfsgerechten Brandschutz und Rettungsdienst zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sicherzustellen.**

**Durch Ihre stetige Einsatzbereitschaft und fachliche Kompetenz haben Sie wieder einmal bewiesen, dass Sie wesentlich zur erfolgreichen Gefahrenabwehr in unserer Stadt beigetragen haben und dass sich die Bevölkerung in allen Not- und Gefahrensituationen auf ihre Feuerwehr verlassen kann.**

**Dafür gebührt Ihnen unser herzlichster Dank.**

**Auch 2013 haben wir einige Dinge auf den Weg gebracht.**

**Im August 2013 konnten wir das 100-jährige Bestehen der Berufsfeuerwehr feiern.**

**Mit der Unterstützung von Kollegen der Berufsfeuerwehr und den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr gelang es, mit der Bevölkerung ein eindrucksvolles und nachhaltiges Fest zum Jubiläum zu feiern.**

*Besonders konnten wir uns darüber freuen, dass im Oktober 2013 der symbolische Spatenstich des Feuerwehrgerätehauses für die Löschgruppen Eilpe-Debstern, Eppenhausen, Holthausen und die Jugendfeuerwehrgruppe Süd erfolgte.*

*Im September 2013 wurden die notwendigen Beschlüsse für den Bau der Feuerwehrgerätehäuser Berchum, Garenfeld und Floy, Halden, Herbeck durch die politischen Gremien der Stadt Hagen eingeholt.*

*Das Fahrzeugkonzept 95, das aufgrund der Haushaltssituation 2012 nur eingeschränkt umgesetzt wurde, konnte mit der Genehmigung des Haushaltes 2013 fortgesetzt werden.*

*Im November wurde unter anderem die im Mai 2013 ausgeschriebene Drehleiter mit Gelenkarm als Ersatz für die 24 Jahre alte Metz-Drehleiter in Dienst gestellt.*

*Auch die Anfang des Jahres beantragten Stelleneinrichtungen von zwei Leitenden Notärztinnen / Notärzten konnte mit der Einstellung von Frau Dr. Schäfers und Herrn Dr. Niemtschke umgesetzt werden.*

*Mit dem 2013 in Dienst gestellten Rettungswagen konnte auf die ansteigenden Einsatzzahlen im Rettungsdienst reagiert werden.*

*Durch die Umsetzung des TLF 4000 zur Feuer- und Rettungswache Ost wurde regelhaft ein Sicherheitstrupp eingerichtet.*



**Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass wir weiterhin im Brandschutz als auch im Rettungsdienst gemeinsam auf einem guten Wege sind.**

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes, beginnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2014 und bitten Sie, unsere kameradschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit auch im neuen Jahr in bewährter Weise fortzusetzen.**

**Heinz Jäger    Veit Lenke    Klaus Flatau    Thomas Knutzen    Thomas Schöff**

## Weihnachtsstimmung am GH Dahl



Bilder: Alexander Zimmer



## Die nächsten Termine

- 08.01.14 Delegiertenversammlung  
des StFV, 18 Uhr FRW 2
- 08.02.14 Jahresdienstbesprechung  
der Feuerwehr Hagen  
Stadthalle  
Beginn 18 Uhr
- 22.02.14 Führungsseminar I/2014

## Persönliches

Ihr 35-jähriges Dienstjubiläum  
konnten am 1. Okt. 2013  
Udo Gebehenne  
Erich Schäfers  
begehen.

In den Ruhestand ging am  
1. Nov. 2013  
OBM Manfred Dahlhaus

Die Redaktion wünscht alles Gute  
für die Zukunft.

## „Damals“

- 1968 Turnhalle Hilfe, Steinhausstr., zur Zivilschutzschule umgebaut
- 1968 1. Taucherlehrgang in Hagen, TV Team zeichnet auf
- 1968 Feuerschutzwoche in Hagen
- 1968 Werkstatt in Haspe bekam eine Hebebühne
- 1973 LG Fley 50 Jahre
- 1973 600mm Hauptwasserleitung in der Hohenzollernstr. geplatzt
- 1973 Feuermeldeanlage wurde ertüchtigt
- 1973 „Duisburger Modell“ vorgestellt
- 1973 LG Herbeck 50 Jahre
- 1973 Feuerwache West Desinfektionsgebäude im Rohbau
- 1973 Nov. Jahrestreffen der Gesamtfeuerwehr
- 1978 Erster Leistungsnachweis
- 1978 Alters- und Ehrenabteilungstreffen im Dezember
- 1988 In der Presse erscheint eine mehrteilige Serie über die Feuerwehr
- 1988 Giftwaggon im Bahnhof Vorhalle ausgebrannt
- 1993 Okt. Goldbergtunnel Übung
- 1993 Dez. Planung zur Gründung einer Jugendfeuerwehr in Hlbg.  
abgeschlossen
- 2003 Okt. Sparkassenhochhaus, letzte Aussichtsmöglichkeit aus der  
18. Etage vor Beginn der Vorbereitungen zur Sprengung

Auszug aus den Archiven.

Aufbereitet von F. Schaumann

## Impressum

### Herausgeber:

Die Redaktion der Informations-  
schrift  
„Status 5“ Feuerwehr Hagen

### Anschrift:

Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Hagen,  
Bergischer Ring 87,  
58095 Hagen

### Redaktionsmitglieder:

Christian Sommer (Leiter),  
Thomas Eckhoff,  
Markus Goebel,  
Friedrich Schaumann,  
Peter Schmahl,  
Andre Streich

**Mail:** [redaktion%status5-  
hagen@gmx.de](mailto:redaktion%status5-hagen@gmx.de)

**Auflage :** 80 Exemplare